

# ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 48

Leipzig 1973

Nr. 10

Erschienen am 21. März 1975

## Das Vorkommen des Weißstorches, *Ciconia c. ciconia* (L.), in der Oberlausitz von 1967 bis 1972

Von FRANZ MENZEL und HEINZ MENZEL

### 28. Beitrag zur Ornithologie der Oberlausitz

Aus dem Avifaunistischen Arbeitskreis Oberlausitz im Kulturbund der DDR  
Mit 1 Karte und 13 Tabellen

Jährlich durchgeführte Kontrollen der Brutvorkommen des Weißstorches in der Oberlausitz erlauben, nunmehr eine weitere, nahezu lückenlose Darstellung der Bestandsentwicklung geben zu können. Die vorliegende Arbeit schließt an die bis zum Jahre 1966 gehende Auswertung von MENZEL u. MENZEL (1967) an und behandelt den Zeitraum bis einschließlich 1972. Die Grenzen des behandelten Gebietes sind gegenüber der vorangegangenen Arbeit die gleichen geblieben (siehe Karte 1). Änderungen der politischen Grenzen einzelner Kreise sind nicht eingetreten. Auch ist es seither zu keinen weiteren Veröffentlichungen über den Weißstorch in der Oberlausitz oder Teilgebieten von ihr gekommen.

Diese neuerliche Auswertung war nur möglich, weil eine Reihe von Mitarbeitern entweder durch Zurverfügungstellung eigener Bestandsaufnahmen oder durch mündliche und briefliche Auskünfte wertvolle Unterstützung gab. Wir sagen Dank den Herren L. BECKER, Herrnhut; GLEINIG, Dresden; F. HASE, Großhennersdorf; Dr. P. HUMMITZSCH, Radebeul; H. KNOBLOCH, Zittau; R. LÖFFLER, Oberottendorf; M. MELDE, Biehla; W. RITTER, Niederoderwitz; CH. SCHLUCKWERDER, Löbau; H. SCHÖLZEL, Hauswalde; K. SCHÖNBACH, Großenhain, und H. ZUTHER, Annahütte. Besonderen Dank Herrn Dr. CREUTZ und der Jugendgruppe Neschwitz.

Die Abkürzungen bedeuten (nach MAKATSCH, 1949; SCHÜZ, 1952 und H. MENZEL, 1961):

- HPa = Horstpaar allgemein (mit und ohne Junge)
- HPm3 = Horstpaar mit Jungen und Anzahl der ausgeflogenen Jungen
- HPo = Horstpaar ohne Junge
- HE = Horst mit Einzelstorch besetzt
- HB = Horst nur gelegentlich von Störchen besucht, mitunter Angabe der Anzahl (z. B. HB 2)
- kHB = Horst ist nicht besetzt oder besucht worden
- JZG = Gesamtzahl der ausgeflogenen Jungen
- JZa = Durchschnittliche Jungenzahl auf ein HPa
- JZm = Durchschnittliche Jungenzahl auf ein HPm
- StD = Storchendichte (Zahl der Horstpaare auf 100 km<sup>2</sup>)
- = kein Horst vorhanden

## Kreis Senftenberg

Im Kreis Senftenberg hat sich der Bestand der Horstpaare ab 1967 ziemlich konstant gehalten. In Kroppen und Guteborn ist seit 1970 bzw. 1968 je ein weiterer Horst gegründet worden. In Ruhland wurde eine Horstunterlage geschaffen, die aber bisher nur von Altstörchen besucht wurde. Der Horst in Biehlen, der von 1961 bis 1968 nur im Jahre 1967 von zwei Altstörchen befliegen wurde, ist seit 1969 nicht mehr vorhanden.

Tabelle 1. Brutergebnisse des Weißstörches im Kreis Senftenberg (598 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972 nach Bestandsaufnahmen von H. MENZEL und H. ZÜTHER.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Biehlen	HB2	kHB	---	---	---	---
Frauendorf	HPm3	HPm3	HPm1	HE	HE	HE
Frauwalde	HPm3	HPm3	HPm1	HPm3	HPm4	HPm4
Grünwald (Hönzke)	HE	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Grünwald (Enzfelder)	HPm3	HPm3	HPm4	HPm2	HPm4	HPm3
Guteborn (MTS)	HPm3	kHB	HPo	HB2	kHB	kHB
Guteborn (Künanz)	---	HPm3	HPo	HPm5	HPm2	HPm4
Hohenbocka	HB2	HB2	HB2	HPm2	HPm3	HE
Jannowitz	HPm3	HPo	HPo	HPm1	HPm2	HPm4
Kroppen (Bodack)	HPm4	HPm3	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4
Kroppen (Watzig)	---	---	---	HPo	HPm3	HPm3
Lindenau	HPm2	HPm2	HPm1	HPm2	HPm4	HPo
Lipsa	HB2	HPo	HPm3	HB2	HPm3	HPm3
Ruhland	---	---	---	HB2	HB2	HB1
Tettau	HB1	HPm2	HPo	HPm3	HB2	HPm3
HPa	7	9	10	9	9	9
HPm	7	7	6	3	9	3
HPo	---	2	4	1	---	1
JZG	21	19	13	21	29	26
JZa	3,00	2,11	1,30	2,33	3,22	3,11
JZm	3,00	2,71	2,17	2,63	3,22	3,50
StD	1,17	1,50	1,67	1,50	1,50	1,50

## Kreis Großenhain

Hier ist ab 1967 ein leichter Anstieg der Horstpaare zu verzeichnen. Es wurden in Brößnitz, Ebersbach, Lenz, Lötzschen und Würschnitz neue Horste gegründet.

Tabelle 2. Brutergebnisse des Weißstörches im Kreis Großenhain (453 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972 nach Bestandsaufnahmen von K. SCHÖNBACH.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Böhlen b. Ortrand	HPo	HPo	HPm3	HPm3	HPm3	HPm4
Brößnitz	HPo	HPo	HPm2	HPm2	HPm4	HPm4
Ebersbach	---	---	HPo	HB2	HB2	HPo
Freitelsdorf	HPm4	HPm2	HPo	HPm2	HPm3	HPo
Klein-Naundorf	HPm2	HPm3	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3
Lenz	---	---	HPo	HPo	HPm2	HPm4

Tab. 2. Fortsetzung

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Linz	HPo	HPm2	HPm3	HPo	HPm3	HPm4
Lötzschen	---	HB2	HB2	HB1	kHB	kHB
Naundorf b. Ortrand	HB2	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Quersa	HPo	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm3
Sacka	HPo	HPm3	HPo	HB1	HB1	HPm1
Schönfeld	HPm3	HPo	HPo	HPm3	HPo	HPm3
Thiendorf-Welxande	HPm3	HPo	HPm3	HPm3	HPm3	HPm2
Walda	HPo	HPo	HPm3	HPm3	HPo	HPm3
Würschnitz	---	HPo	HPm1	HPo	HPm4	HPm3
Zabeltitz	HPo	HPo	HPm2	HPm3	HPm5	HPm3
HPa	11	12	14	12	12	14
HPm	4	5	9	9	10	12
HPo	7	7	5	3	2	2
JZG	12	13	22	26	34	37
JZa	1,09	1,08	1,57	2,17	2,83	2,64
JZm	3,00	2,60	2,44	2,89	3,40	3,08
StD	2,43	2,65	3,09	2,65	2,65	3,09

### Kreise Dresden-Stadt und -Land

Nach GLEINIG (mdl.) ist der Stadtkreis Dresden ohne Weißstorchvorkommen.

Im Kreis Dresden-Land hat sich, mit Schwankungen, der Storchbestand gehalten. Der Verlust des Vorkommens in Kleinwolmsdorf wurde durch neue Vorkommen in Ullersdorf und Wachau kompensiert. Ferner geben weitere, bisher nicht bestandswirksam gewordene Vorkommen Anlaß zu einem gewissen Optimismus.

Tabelle 3. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Dresden — Land (357 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972 nach Bestandsaufnahmen von P. HUMMITZSCH und Angaben von G. CREUTZ.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Bärwalde	HPm3	HPo	HPm1	HPm3	HPm2	HPm3
Berbisdorf	HPo	HPm3	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3
Kleinwolmsdorf	HPo	---	---	---	---	---
Leppersdorf	HPm3	HPm3	HPm4	HPm3	HPm4	HPm4
Moritzburg (Fasanerie)	HPm2	HE	HPm2	HPm2	HB4	HPo
Moritzburg (Jägerteich)	HPm3	HPm2	HPm2	HPm2	HPm3	HPm2
Steinbach	HB3	HB2	HB3	HB3	HB2	HB1
Ullersdorf	---	---	HB2	HB2	HB1	HPm4
Volkersdorf	---	HE	HB	HB4	HB1	HB1
Wachau	---	---	---	HPo	HPm4	HE
HPa	6	4	5	6	5	6
HPm	4	3	5	5	5	5
HPo	2	1	0	1	0	1
JZG	11	8	11	13	17	16
JZa	1,83	2,00	2,20	2,16	3,40	2,67
JZm	2,75	2,67	2,20	2,60	3,40	3,20
StD	1,68	1,12	1,40	1,68	1,40	1,68

## Kreis Kamenz

Während sich der Bestand von 1966 bis 1969 ziemlich konstant hielt, ist ab 1970 ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Horstneugründungen erfolgten in Deutschbaselitz, Friedersdorf, Großgrabe, Großnaundorf, Schiedel und Wendischbaselitz.

Tabelle 4. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Kamenz (617 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972 nach Bestandsaufnahmen von M. MELDE und H. MENZEL sowie nach Angaben von G. CREUTZ.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Biehla	HPm2	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	HPm2
Cunnewitz	HPm3	---	kHB	kHB	HPm2	HPm3
Cunnersdorf	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Deutschbaselitz 1	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3	HPm5	HPm3
Deutschbaselitz 2	HPm3	HPm3	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3
Döbra	HPm3	HPo	HPm2	HPm2	HPm4	HPm3
Friedersdorf	---	---	HPo	HPm3	HE	HPo
Großgrabe	---	---	---	HPm2	HPo	HB5
Großnaundorf	---	---	HPo	HPm3	HPm3	HPm4
Grüngräbchen	HPm4	HPm3	HPm2	HPm3	HPm4	HPm4
Hausdorf	HE	HPm2	HPm2	HPo	HPm2	HPm3
Liebenau	HPo	HPo	kHB	kHB	HB1	HB1
Milstrich	kHB	kHB	kHB	HPo	HB1	HB1
Räckelwitz	HPm3	HPo	kHB	kHB	HPm3	HPm2
Röhrsdorf	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Schiedel	---	---	HPo	HPm2	HPm3	HPm3
Schmorkau	HPm2	HPo	HPo	HPo	HPo	HPo
Schönbach	HPm1	HPo	HPm	HPm	HPm3	HPm4
Weißig	HPm3	HE	HPm3	HPm3	HPo	HPm3
Wendischbaselitz	---	---	---	---	---	HPo
HPa	11	10	12	14	14	15
HPm	10	5	3-1	11-1	11	12
HPo	1	5	4	3	3	3
JZG	27	13	17+1×	27+1×	36	37
JZa	2,45	1,30	1,42	1,93	2,57	2,47
JZm	2,70	2,60	2,13	2,45	3,27	3,08
StD	1,78	1,62	1,94	2,27	2,27	2,43

## Kreis Hoyerswerda

Nachdem der Horstpaarbestand von 1951 bis 1966 leicht anstieg, besiedelten 1967 nur neun Paare den Kreis. Danach erfolgte ein erfreulicher Anstieg der Horstpaare, der mit 23 besetzten Horsten im Jahre 1972 einen für den Kreis noch nie dagewesenen Höchststand erreichte. Horstneugründungen erfolgten in Koblenz, Neudorf/klöstl., Schöpsdorf, Steinitz und in Wittichenau. Der Horst in Dörgenhausen ist seit 1968 nicht mehr vorhanden.

Tabelle 5. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Hoyerswerda (668 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972 nach Bestandsaufnahmen von H. MENZEL.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Drehna	HPo	HPm4	HPm3	HPm3	HPm3	HPm4
Dörghausen	HB2	---	---	---	---	---
Friedersdorf	HB1	HE	HPm3	HPm2	HPm4	HPm3
Groß-Särchen	HB2	HPm2	HPm2	HPm3	HPm4	HPm4
Hermisdorf	HPm2	HPm3	HPm3	HPm2	HPm3	HPm2
Hoske	HB2	HPo	HPm2	HPm3	HPo	HPm4
Koblenz	---	---	HB1	kHB	HPm3	HPm2
Kotten	HPm3	HPm3	HPm2	HPm4	HPm3	HPm3
Litschen	HPm2	HPo	HB2	HB2	HPm3	HPo
Mönau	---	---	---	---	HPo	HPo
Neudorf/klöstl.	HB1	kHB	kHB	kHB	HPo	HPo
Neudorf/klöstl. (Mast)	---	---	---	---	HPo	HPo
Rachlau	HB2	HPm3	HPm2	HPm3	HPm4	HPm4
Rauden	HPo	HE	HB2	HB1	HPm3	HPm4
Schöpsdorf	---	---	---	HE	HPm2	HPo
Schwarzkollm	---	HE	---	---	---	---
Sollschwitz	HPm3	HPo	HPo	HPm2	HPm3	HPm4
Spohla (Voigt)	HPo	HPm2	HPo	HPm5	HPm2	HPm3
Steinitz (Wöhler)	HPm3	HPo	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4
Steinitz (Mast)	HB2	HB2	HPo	HPm2	HPm3	HPm2
Steinitz (Barsch)	HE	HPo	HPm2	HPm2	HPm2	HPm1
Steinitz (Linde)	---	---	---	---	HPo	HPm4
Steinitz/Kolbitz, Mast 2	---	---	---	---	---	HPo
Steinitz/Kolbitz, Mast 1	---	---	---	---	HE	HE
Uhyst/Spree	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB	kHB
Wartha	HB2	HPm4	HPm3	HPm3	HPm4	HPm3
Weißig	HPm3	HPm3	HPm3	HPm3	HPm4	HPm3
Wittichenau	---	---	---	HE	HB2	kHB
HPa	9	13	14	14	22	23
HPm	6	8	11	14	17	17
HPo	3	5	3	—	5	6
JZG	16	24	28	40	54	54
JZa	1,78	1,85	2,00	2,86	2,46	2,35
JZm	2,67	3,00	2,55	2,86	3,18	3,18
StD	1,35	1,95	2,10	2,10	3,29	3,44

### Kreis Weißwasser

Die Weißstorchvorkommen im Kreis Weißwasser beschränken sich auch weiterhin nur auf den südlichen Teil des Kreises. Durch eine Horstneugründung in Kringelsdorf seit 1967 und zwei weiteren in Reichwalde seit 1971 erhöhte sich der Storchbestand auf insgesamt acht Horstpaare, was einen Spitzenwert darstellt.

Tabelle 6. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Weißwasser (524 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972 nach Bestandsaufnahmen von F. MENZEL.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Altliebels-Bergschäferei	HB1	HB	HB2	HB	---	---
Daubitz-LPG	HPo	HPm4	HPm3	HPm2	HPo	HPo
Kringelsdorf	HPo	HPm3	HPm2	HPm2	HPm2	HPm3
Publick	---	---	---	---	HPo	HB
Reichwalde	HPo	HPm4	HPm2	HPm2	HPm4	HPm4
Reichwalde (Mast)	---	---	---	---	HB2	HPm1
Reichwalde-Schäferei kHB	---	---	---	---	HPo	HPm1
Rietschen	HPo	HPm3	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3
Rietschen-Neuhammer	HPo	HB	HB1	HB	HB	---
Rietschen-Werda	HPo	HE	HPm2	HPm2	HPm3	HPm3
Schadendorf	HB	HB	HB	HB	HB	---
Viereichen	HPm2	HPo	HPm3	HPm3	HPm1	HPm3
Walddorf	---	HPo	HPo	HB	HB	---
HPa	7	6	7	6	8	8
HPm	1	4	6	6	5	7
HPo	6	2	1	—	3	1
JZG	2	14	14	14	13	18
JZa	0,29	2,34	2,00	2,34	1,63	2,25
JZm	2,00	3,50	2,34	2,34	2,60	2,57
StD	1,34	1,15	1,34	1,15	1,53	1,53

### Kreis Niesky

Den Horstneugründungen in Biehain, Horsch, Kodersdorf-Bahnhof, Kosel (Mast), Lodenau und Weigersdorf (Müller) stehen einige aufgegebene bzw. nicht mehr bestandsfördernd besetzte Horste gegenüber. Mit 24 HPA im Jahre 1972 wurde in der langjährigen Bilanz ein nur knapp mittelmäßiger Bestand erreicht.

Tabelle 7. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Niesky (521 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972 nach Bestandsaufnahmen von F. MENZEL.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Attendorf	---	HB	HPo	HB	HPo	HB
Biehain	---	---	---	---	HPm2	HB2
Bremenhain	HPm1	HPo	HPm2	HPm2	HPo	HPm2
Dürrbach (Kieschnik)	HPo	HPm3	HPm2	HPm2	HPo	HPm3
Dürrbach (Reck)	HPm2	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm4
Förstgen	HPo	HPm3	HPo	HPm2	HPm3	HPm4
Gebelzig	HPm2	HPm3	HPm2	HPo	HB	HB

Tab. 7. Fortsetzung

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Hähnichen	HPm1	HPm3	HPm3	HPm3	HPm2	HPm4
Horka-Oberdorf	HPo	HPm2	HPm2	HPm3	HPo	HPm2
Horscha	HB	HB	---	HB	HPm1	HPm3
Jahmen-Jasua	HPm2	HPm2	HB	HPo	HPo	HPm2
Kaschel-Ausbauten	HB	HB2	HPo	HB1	HB	HB
Kaschel	HPo	HB2	HB	---	HB	HB
Kleinradisch	HE	HB	HPo	HPm3	HPm3	HPm3
Klitten (Reck)	HPo	HPo	HPm3	HPm2	HPm3	HPm4
Klitten (Rehle)	HB	HB	HPo	HB	HPo	HPo
Kodersdorf-Bahnhof	HPm2	HPo	HE	---	---	HPo
Kollm	HPm2	HE	HB	HB	HB2	HB
Kosel-Gaststätte	HPo	HPo	HB	HB	HPm2	HE
Kosel-Mast	---	---	HPm3	HPm2	HPm2	HPm4
Kreba (Bader)	---	---	---	---	HE	---
Kreba (Kopke)	HPm2	HPm1	HPm3	HPm4	HPm3	HPm4
Lodenau	---	---	---	---	HPo	HPo
Mücka	---	HB2	---	---	HPo	HB
Mückenhain	HPm2	HPm2	HPm2	HPo	HPm1	HPm2
Neudorf	---	HPo	---	---	---	---
Niederneundorf	HB	HB	HB2	HB	HB	HB
Niederseifersdorf	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	HPm2	HPm4
Petershain	HPm3	HPm1	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3
Quolsdorf	HB	HB	HB	---	---	---
Reichendorf	HPo	HPo	HPm2	HPm3	HPm3	HPm2
Rengersdorf-Flur	kHB	---	---	---	---	---
Rengersdorf-Kirche	HB	HPo	HPm3	HPm4	HPm3	HPm1
Rothenburg	HPm2	HPm3	HPm2	HPm3	HPo	HPm3
Särichen	HPm2	HPo	HB	HB	HB	HB
See	HB1	HB	---	---	---	---
Spree	HPo	HPm2	HPm1	HPm2	HPm4	HPm4
Uhsmannsdorf	HPo	HPm3	HPm2	HPm4	HPo	HB
Ullersdorf	HPm3	HPm2	HPm2	HPm3	HPm2	HPo
Weigersdorf (Müller)	HPm2	HPm3	HPm2	HPm3	HPm3	HPm2
Weigersdorf (Schuster)	HPo	HB	---	---	---	---
HPa	25	24	24	22	28	24
HPm	15	16	19	19	18	20
HPo	10	8	5	3	10	4
JZG	30	39	44	55	46	60
JZa	1,20	1,63	1,83	2,50	1,64	2,50
JZm	2,00	2,44	2,32	2,90	2,56	3,00
StD	4,80	4,60	4,60	4,22	5,37	4,60

## Kreis Bautzen

Im Kreis Bautzen ist nach dem Jahre 1967 wieder ein steter Anstieg der Brutpaare zu verzeichnen. Neugründungen von Horsten erfolgten in Commerau b. Klix und in Commerau b. Königwartha sowie in Guttau, Kreckwitz, Neudorf/Spree, Niederuhna, Sdier, Truppen und Wartha bei Kleinsaubernitz.

Tabelle 8. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Bautzen (693 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972 nach Bestandsaufnahmen von G. CREUTZ und H. MENZEL.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Briesing	HPm1	HE	HPm4	HPm3	HPm3	HPm3
Brösa	HPm	HPm	HPm	HPm	HPm3	HPm3
Brohna	HPm2	HPm3	HPm3	HPo	HPm4	HPm3
Camina	HPm2	HPo	HPm4	HPm4	HPm2	HPm4
Caminau	HPo	HPo	HPo	HPm2	HPm1	HPm2
Caßlau	HPm2	HPo	HPm1	HPm3	HPm4	HPm4
Commerau/ Königswartha 1	HPo	HPo	HPo	HPm3	HPm2	HPm3
Commerau/ Königswartha 2	---	---	---	---	HPm2	HPm2
Commerau/Klix	---	HPo	HPo	HPo	HPm3	HPm1
Crosta	HPm3	HPo	HPm2	HPm3	HPm3	HPm4
Droben	HPm3	HPm2	HPo	HPo	HE	HPm2
Dubrauکه	HE	HPo	HPo	HPm1	HPm3	kHB
Eutrich	HPm3	HPo	HPm3	HPo	HE	HE
Göbeln	HE	HPm2	HPm2	HPm3	HPm3	HPm4
Gröditz	HPm3	HPo	HPm2	HPm3	HPo	HPm3
Guttau	HPm1	HPm1	HPo	HPm3	HPm2	HPm3
Guttau-Bahnhof	---	---	---	---	---	HPm1
Halbendorf/Spree	HPm2	HPm2	HPm2	HPm3	HPo	HPo
Jetscheba	HPm3	HPm2	HPm2	HPm4	HPm2	HPm3
Kaupa	---	---	HE	---	---	---
Klein-Bautzen	HB1	---	---	---	---	---
Klix	HPm2	HPm2	HPm3	HPm4	HPm3	HPm1
Kreckwitz	---	HPm	HPm4	HPm2	HPm3	HPm4
Krinitz	HPo	HPm3	HPo	HPo	HPo	HPo
Lippitsch/Herm.-Str.	HPm2	HPm3	HPm3	HPm4	HPm3	HPm3
Lömischau	HPo	HPm1	HPm4	HPm4	HPm3	HPm4
Lomske/Milkel	HPo	HPo	HPm2	HPm2	HPo	HPm3
Luga	HPo	HPm2	HPm4	HPm3	HPm4	HPm3
Luttowitz	HB1	kHB	HE	HPm2	HPm2	HB2
Malschwitz	HB2	HPm3	HPm3	HPm1	HPm3	HPm4
Nechern	---	---	HPo	HPo	HPm2	HPm
Neschwitz	HPo	HPm4	HPm1	HPm4	HPm4	HPm3
Neudorf/ Königswartha	HPm3	HPm3	HPm1	HPo	HPm3	HPm2
Neudorf/Spree	---	---	---	---	---	HB2
Niedergurig	HB2	HPo	HPm3	HPm1	HE	HPm3
Niederuhnra	---	---	---	HPo	HE	HPo
Oppitz	HE	HB1	HPm2	HPo	HPm2	HPm2
Pließkowitz	HPm3	HPo	HPm3	HPm2	HPm2	HPm2
Preitütz	?	?	HPm2	HPm2	HPm1	HPm4
Rackel	HPm3	HPm3	HPo	HPm3	HPm5	HPm3
Sdier	---	---	---	HE	HPm2	---
Spittwitz	HPm	HPm	HPm2	HPm2	HPm2	HPm3
Spreewiese	HPm2	HPm4	HPo	HPm2	HPm2	HPm1
Teicha	HPo	HPm3	HPm4	HPm4	HPm5	HPm4
Truppen	---	---	---	---	---	HE
Übigau	HPo	HPm4	HPm3	HPo	HPm3	HPo
Wartha/ Kleinsaubernitz	---	---	---	---	---	HPm2



Tab. 8. Fortsetzung

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Weißenberg	---	---	HE	HPo	---	---
Wessel	HB1	kHB	HE	HPm3	HPm4	HPm4
Wurschen	HPm2	HPm3	HPo	HPo	HPm4	HPm4
Zescha	HB1	HE	HE	HPo	HE	HB2
Zschillichau	---	---	---	HPo	HPo	HPm4
HPa	29	34	38	44	40	42
HPm	20-2	22-3	27-1	30-1	35	38-1
HPo	9	12	11	14	5	4
JZG	42+2×	50+3×	79+1×	80+1×	99	108+1×
JZa	1,45	1,47	2,08	1,82	2,48	2,57
JZm	2,33	2,63	3,04	2,76	2,83	2,92
StD	4,18	4,91	5,48	6,35	5,77	6,07

### Kreis Bischofswerda

Der seit 1963 erreichte Weißstorchbestand blieb, mit geringen Schwankungen, den Berichtszeitraum über erhalten. Dem Niedergang des Vorkommens in Putzkau (Horst b) steht eine Neugründung in Weikersdorf/Kleindrebnitz seit 1968 gegenüber.

Tabelle 9. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Bischofswerda (316 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972 nach Bestandsaufnahmen von H. SCHÖLZEL.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Belmsdorf	HPm2	HPm2	HPo	HPo	HPm2	HPm2
Bühlau	HPm2	HPo	HPo	HPo	---	HPo
Kleinröhrsdorf	HPm2	HPm3	HPm3	HPo	HPm3	HPm2
Ohorn	---	HE	---	---	---	---
Putzkau a)	HPm3	HPm3	HPo	HPm4	HPm3	HPm3
Putzkau b)	HPo	HE	HE	kHB	---	---
Weikersdorf/ Kleindrebn.	---	HPo	HPm2	HPm4	HPm3	HPo
HPa	6	6	6	6	5	6
HPm	5	4	3	3	5	4
HPo	1	2	3	3	—	2
JZG	12	11	8	11	14	11
JZa	2,00	1,84	1,33	1,84	2,80	1,84
JZm	2,40	2,75	2,67	3,67	2,80	2,75
StD	1,90	1,90	1,90	1,90	1,58	1,90

### Kreis Sebnitz

Die drei Vorkommen in Dobra, Langenwolmsdorf und Neustadt bildeten auch weiterhin allein den Grundstock des Storchbestandes in diesem Gebiet. Hinsichtlich des Bruterfolges wies jedoch nur der Horst in Neustadt eine gewisse Konstanz auf. Die Ergebnisse der übrigen stimmen dagegen recht bedenklich, so daß ein Erlöschen dieser „Vorposten“ nicht ausgeschlossen ist.

Tabelle 10. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Sebnitz (351 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972 nach Bestandsaufnahmen von R. LÖFFLER.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Dobra	HPo	HPo	HE	HE	kHB	HB
Langenwolmsdorf	HPm3	HPo	HPo	HPo	HPo	HPo
Neustadt	HPm1	HPm3	HPo	HPm3	HPm2	HPo
HPa	3	3	2	2	2	2
HPm	2	1	—	1	1	—
HPo	1	2	2	1	1	2
JZG	4	3	—	3	2	—
JZa	1,33	1,00	—	1,50	1,00	—
JZm	2,00	3,00	—	3,00	2,00	—
StD	0,86	0,86	0,57	0,57	0,57	0,57

### Kreis Görlitz-Stadt und Görlitz-Land

Im Berichtszeitraum wurden in Görlitz (Tierpark), Ludwigsdorf, Ostritz-Marienthal und Zodel (Jäger) Horste neu gegründet und damit mit insgesamt 12 HPa ein bisher nicht dagewesener hoher Bestand erreicht. Die meisten Vorkommen liegen in der Neißeau und haben hier bei Ostritz-Marienthal die südlichste Grenze des Kreises Görlitz nunmehr erreicht.

Tabelle 11. Brutergebnisse des Weißstorches in den Kreisen Görlitz-Stadt und Görlitz-Land (26+359=385 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972 nach Bestandsaufnahmen von F. MENZEL.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Buchholz	HB1	HB1	HPo	HB	HPo	HB
Deutsch-Ossig	HPm4	HPm2	HPm3	HPm3	HPm3	HPm2
Ebersbach	HE	HE	HPm2	HPm3	HPm4	HPm4
Görlitz-Tierpark	—	—	—	—	HB	HPo
Görlitz-Weinhübel	HPm3	HE	HPo	HPm2	HPo	HB
Groß Krauseha	HE	HB	kHB	HB2	HPo	HPm1
Hagenwerder	HPo	HPm2	HPo	HPm2	HPm3	HPm3
Leuba	HPm4	HPm2	HPm2	HPo	HPm3	HPm2
Ludwigsdorf	—	—	—	HPm1	HPm4	HPm2
Melaune	HB	HB	—	HPm3	HPm3	HPm3
Meuselwitz	—	—	—	—	HB	HB
Ostritz-Marienthal	—	—	—	—	—	HPo
Zodel (Büchner)	HPo	HPo	HPm2	HPm2	HPm2	HPm5
Zodel (Jäger)	—	—	—	—	HB2	HPm3
Zodel (Scheibe)	HPm2	HPm3	HPm3	HPm4	HPm4	HPm3
Zodel (Schulz)	HPo	HB	HB	HPm2	HPo	HB
HPa	7	5	8	10	12	12
HPm	4	4	5	9	8	10
HPo	3	1	3	1	4	2
JZG	13	9	12	22	26	28
JZa	1,86	1,80	1,50	2,20	2,17	2,34
JZm	3,25	2,25	2,40	2,45	3,25	2,80
StD	1,82	1,30	2,08	2,60	3,12	3,12

## Kreis Löbau

Im Jahre 1971 kam es zu Horstgründungen in Oberoderwitz (Hauck-Mühle) und Großhennersdorf (Schloßruine) durch Weißstorchpaare, die den ganzen Sommer über eng zusammenhielten, sich paarten und auch den Horstplatz verteidigten, jedoch keine ernsthaften Brutversuche unternahmen. Ob einem weiteren, 1971 am Ententeich Großhennersdorf auf einem Baum entstandenen Horstanfang ein eigener Status zukommt, muß auf Grund der etwas unbestimmten Berichte bezweifelt werden. Vermutlich handelte es sich hierbei um ein „Nebennest“ des auf der Schloßruine ansässigen Paares. Alle diese Horste hatten im Frühjahr 1972 nur noch kurzzeitigen Horstbesuch und verfielen dann im Laufe des Jahres (BECKER, HASE, KNOBLOCH, SCHLUCKWERDER und RITTER, briefl.).

Tabelle 12. Brutergebnisse des Weißstorches im Kreis Löbau (396 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
Großhennersdorf	---	---	---	---	HPo	HB
Oberoderwitz	---	---	---	---	HPo	HB
HPa	---	---	---	---	2	0
HPm	---	---	---	---	0	0
HPo	---	---	---	---	2	0
JZG	---	---	---	---	0	0
JZa	---	---	---	---	0	0
JZm	---	---	---	---	0	0
StD	---	---	---	---	0,51	0

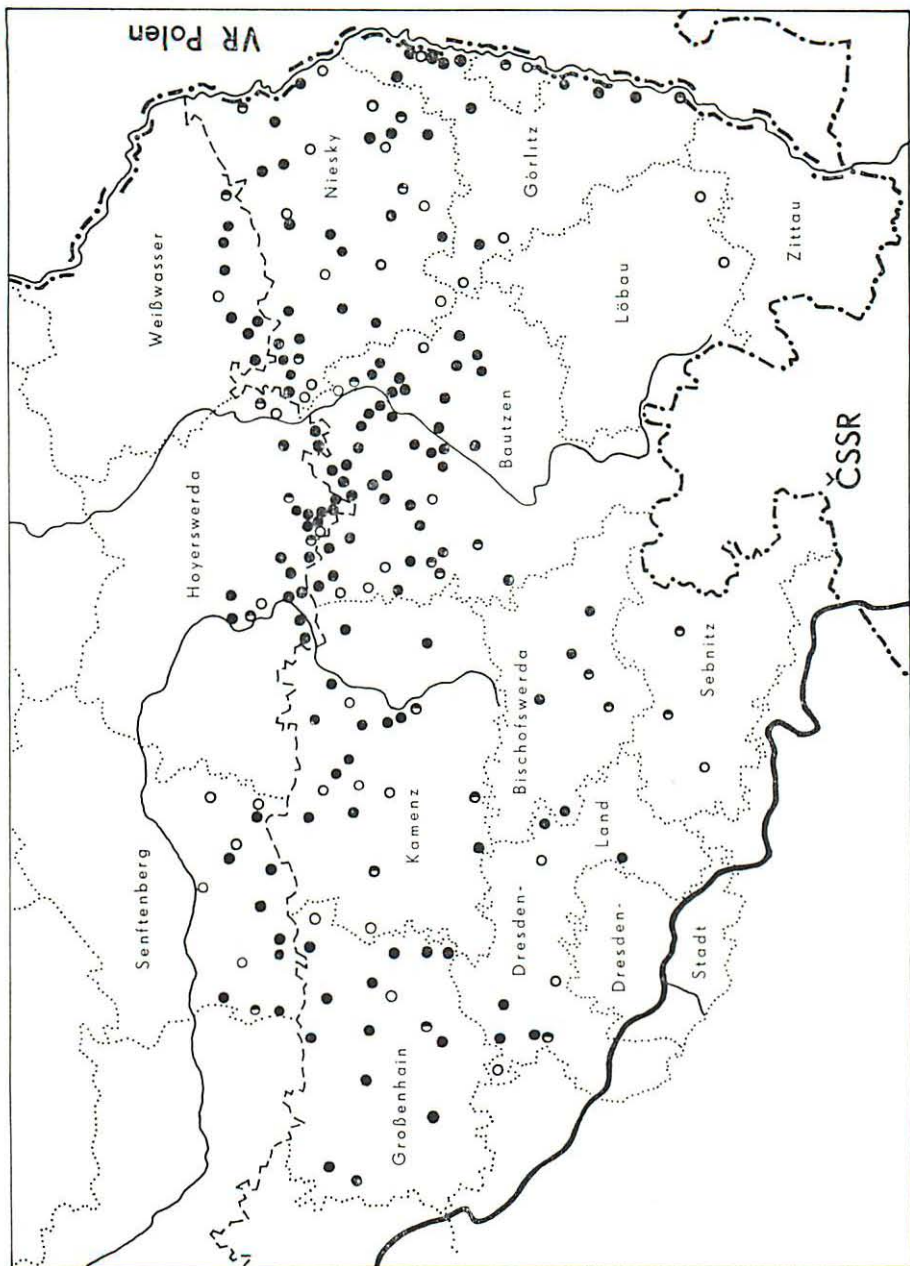
## Kreis Zittau

Nach KNOBLOCH (mdl. u. briefl.) ist es im Kreisgebiet bisher zu keiner Wiederansiedlung des Weißstorches gekommen.

### Erläuterung zu Karte 1.

Das Brutvorkommen des Weißstorches in der Oberlausitz im Jahre 1972

- = Horstpaar mit Jungen (HPm)
- ⊙ = Horstpaar ohne Jungen (HPo)
- = Horst nur gelegentlich besucht (HB)  
Horst mit Einzelstorch besetzt (HE)  
Horst nicht besetzt oder besucht (kHB)



Karte 1. Erläuterung s. S. 11

## Gesamtübersicht für die Oberlausitz

Die Karte 1 vermittelt einen Eindruck, wo sich das Hauptverbreitungsgebiet des Weißstorches in der Oberlausitz befindet. Seine größte Siedlungsdichte erreicht der Weißstorch im Gebiet der Oberlausitzer Teichlandschaften, die im wesentlichen die Territorien der Kreise Niesky, Bautzen, Kamenz und Großenhain sowie die Südküste der Kreise Weißwasser, Hoyerswerda und Senftenberg umfassen. Die großen Kiefernheiden der nördlichen Oberlausitz setzten dem Storchenvorkommen nach Norden hin eine scharfe natürliche Grenze. Im Süden stellt das Oberlausitzer Hügel- und Bergland dem Weißstorch eine ebenso plötzliche Verbreitungsgrenze, die er nur in der Flussaue der Neiße und anderen für ihn günstigen Tälern zu durchbrechen vermag (z. B. in den Kreisen Bischofswerda und Sebnitz).

Die Ergebnisse der Bestandskontrollen aus den einzelnen Kreisen ergeben für das Gesamtgebiet folgendes Bild:

Tabelle 13. Bestandswerte und Siedlungsdichte des Weißstorches in der Oberlausitz (6362 km<sup>2</sup>) 1967 bis 1972.

	1967	1968	1969	1970	1971	1972
HPa	121	126	140	145	159	161
HPm	78-2	79-3	99-2	115-2	124	133-1
HPo	43	47	41	30	35	28
JZG	190+2×	203+3×	248+2×	312+2×	370	397+1×
JZa	1,57	1,61	1,77	2,15	2,33	2,46
JZm	2,50	2,67	2,56	2,76	2,98	3,00
StD	1,90	1,98	2,20	2,28	2,50	2,53

Wie schon in der vorangegangenen Arbeit (siehe MENZEL u. MENZEL, 1967) sei zum Verständnis der Tabelle 13 gesagt, daß in den Jahren 1967 bis 1972) Horstpaare mit unbekannter Jungenzahl erfaßt wurden, was z. B. durch die Angabe von "-2" bei den entsprechenden HPm-Werten angedeutet wurde. Der JZm-Wert errechnete sich daher aus den um diese Zahl verminderten HPm-Zahlen, also nur aus den Horstpaaren mit bekannter Jungenzahl. Durch Angabe von z. B. "+2x" bei den JZG-Werten soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß sich die Gesamtjungenzahl dieses Jahres um die unbekannte Anzahl von Jungen zweier Horstpaare erhöhen würde. Die in Tabelle 13 ermittelte Storchendichte bezieht sich auf das im Rahmen dieser Arbeit behandelte Gesamtgebiet der Oberlausitz, also einschließlich der storchfreien Kreise.

Wie aus den Tabellen 1 bis 13 hervorgeht und im Vergleich zu den Ergebnissen der Jahre bis 1966 deutlich wird (MENZEL u. MENZEL, 1967), brachte das Jahr 1967 fast überall zunächst einen empfindlichen Verlust an Horstpaaren und eine stark verringerte Jungenzahl und war damit ein typisches „Störungs-jahr“ (vgl. SCHÜZ und SZIJJ, 1972).<sup>1</sup> In den Folgejahren jedoch stei-

<sup>1</sup> Die HPa-Werte 1967-1969 für die Oberlausitz in SCHÜZ u. SZIJJ (1972) werden hier geringfügig korrigiert.

gerte sich, natürlich nicht überall gleich stetig, der Bestand an Horstpaaren und auch die Zahl der ausgeflogenen Jungstörche stieg ständig an. Insbesondere war das Jahr 1972 vielfach ein „Rekordjahr“ hinsichtlich des Brutergebnisses (JZG). Mit einer Storchendichte von 2,53 Horstpaare/100 km<sup>2</sup> und 397 ausgeflogenen Jungstörchen erreichte die Oberlausitz 1972 ein bisher nicht dagewesenes hohes Ergebnis.

### Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit bringt eine detaillierte Übersicht über die Bestandsentwicklung des Weißstorches in den Kreisen Senftenberg, Großenhain, Dresden-Stadt und -Land, Kamenz, Hoyerswerda, Weißwasser, Niesky, Bautzen, Bischofswerda, Sebnitz, Görlitz-Stadt und -Land, Löbau und Zittau für den Zeitraum 1967 bis 1972. Nach einem überall spürbaren starken Abfall an Horstpaaren (HPa) und ausgeflogenen Jungstörchen (JZG) im Jahre 1967 (Störungsjahr) begann für das Gesamtgebiet ein kontinuierlicher Wiederanstieg des Bestandes, der 1972 bisherige Höchstwerte erreichte (StD 2,53 und JZG 397). Die Kreise Bautzen (max. StD 6,35) und Niesky (max. StD 5,37) sind am dichtesten vom Weißstorch besiedelt. Storchenfrei sind die Kreise Dresden-Stadt, Zittau und nach einem vorübergehenden Vorkommen wieder Löbau.

Anschriften der Verfasser:

Franz Menzel

8921 S p r o i t z über Niesky

Staumeisterhaus

Heinz Menzel

7706 L o h s a / Oberlausitz

Bahnhofstraße 3

## Literatur

- MAKATSCH, W. (1949): Der Bestand des Weißstorches in der Oberlausitz in den Jahren 1945—1949. — Beitr. z. Vogelk. **1**, S. 147—168.
- MENZEL, H. (1961): Zum Vorkommen des Weißstorches, *Ciconia c. ciconia* (L.) im Kreis Hoyerswerda. — Abh. und Ber. Naturkundemus. Görlitz **37**, 1, S. 109—135.
- MENZEL, F., und H. MENZEL (1967): Zum Vorkommen des Weißstorches, *Ciconia c. ciconia* (L.), in der Oberlausitz. — Abh. und Ber. Naturkundemus. Görlitz **42**, Nr. 6, S. 1—20.
- SCHÜZ, E. (1952): Zur Methode der Storchforschung. — Beitr. z. Vogelk. **2**, S. 287—298.
- SCHÜZ, E., und J. SZIJJ (1972): Brief Report on the Changes in Status of the White Stork since the International Census 1958. — International Council for Bird Preservation XI Bulletin 1972, S. 141—145.